

## Teil 1: Sprachprüfung

**Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!**

**Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1-6.**

### Träume: Kino im Kopf

*Der Eintritt ist frei, das Filmprogramm Nacht für Nacht eine Überraschung: Komödie oder Horrorschocker? Wir können uns nicht aussuchen, welche Träume uns durchs Gehirn rauschen. Aber was passiert da in unseren Köpfen? Wir haben einen Traumexperten gefragt.*

5 Drrring, der Wecker klingelt. Aus dem Bett klettern, ins Bad schlurfen, Licht anknipsen. Doch was ist das? Auf dem Klodeckel hockt – ein Monster! Gross, grau, gruselig, mit langen, spitzen Zähnen. Es knurrt, setzt zum Sprung an – da schlagen wir die Augen auf. So ein Glück, alles nur geträumt!

10 Im Mittelalter glaubten die Menschen, schlechte Träume wie dieser würden ihnen von fiesen Elfen eingebracht. Elfen nannte man damals Alben, daher kommt das Wort Albtraum. Heutzutage wissen wir: Egal ob lustig, irrsinnig oder zum Fürchten, für den nächtlichen Unfug in unseren Köpfen ist das Gehirn verantwortlich. „Die Regionen, die für Vernunft und Logik zuständig sind, arbeiten im Schlaf nicht“, erklärt der Traumexperte Stefan Klein. Er ist Wissenschafts-Journalist und hat ein Buch über

15 Träume geschrieben. „Deshalb können in Träumen Dinge passieren, ohne dass wir uns darüber wundern.“ Wie über Monster auf Klodeckeln.

Während die Logik also ein Nickerchen macht, hat die Fantasie in unserem Oberstübchen sturmfreie Bude: Sie mixt aus allem, was wir irgendwann einmal gesehen oder erlebt haben, neue Bilder und Geschichten zusammen, die wie Filme vor unserem

20 inneren Auge ablaufen. Die Hirnteile, die für Gefühle zuständig sind, arbeiten dabei auf Hochtouren. Deshalb ängstigen uns schlechte Träume oft mehr als jeder Horrorfilm – und bleiben uns hartnäckig im Kopf. „Tatsächlich sind 80 Prozent der Träume, an die wir uns erinnern, unangenehm“, bestätigt Stefan Klein. „Das liegt aber nur daran, dass wir aus schweren Träumen öfter erwachen. Und wenn wir voll Angst oder Ärger aus dem Schlaf hochfahren, bleiben uns diese Gefühle natürlich im Gedächtnis.“ Dabei

25 erleben wir nachts genauso viel Schönes. „Aber wenn wir einen Traum haben, in dem wir glücklich sind, schlafen wir einfach weiter – und am nächsten Morgen ist er vergessen“, sagt der Wissenschaftler.

Damit wir die Luftsprünge, die wir im Traum vollführen, nicht in Wirklichkeit machen,

30 liegt unser Körper schlapp und schlaff im Bett. In manchen Schlafphasen sind sogar fast alle Muskeln gelähmt – nur lebenswichtige wie Herz und Atemmuskulatur arbeiten weiter. Fleissig in Bewegung sind aber auch die Augäpfel: Diese gleiten unter den Lidern hin und her und verfolgen das Traumgeschehen. Forscher nennen das „Rapid Eye Movement“, kurz REM, das bedeutet „schnelle Augenbewegungen“. In dieser

35 Schlafphase geht es in unserem Kopfkino besonders lebhaft zu. Doch auch für die anderen Phasen gilt: „Schlafen heisst fast immer träumen“, erklärt Stefan Klein. „Wir verbringen also gut ein Drittel unseres Lebens im Traum.“

Bloss: Wozu ist der ganze Spuk überhaupt gut? Darüber grübeln die Menschen schon lange. In der Antike dachte man zum Beispiel, über Träume vermittelten Götter den

40 Menschen ihre Botschaften.

Traumexperte Stefan Klein hat eine andere Erklärung: „Wir müssen träumen, weil unser Gehirn so kompliziert ist. Nach einem ereignisreichen Tag gleicht es einer unordentlichen Küche, die aufgeräumt werden muss.“ Genau das passiert im Schlaf. Das Gehirn verarbeitet die Erlebnisse des Tages. Und dabei lernen wir sogar. „Träume

45 sind wie ein Computerspiel, in dem wir für unser waches Leben trainieren.“ Auch deshalb ist es wichtig, vor einer Prüfung gut zu schlafen: Labortests beweisen, dass viele Menschen schwierige Aufgaben im Traum durchspielen – und hinterher bessere Testergebnisse haben.

GEOlino, Nr. 03, März 2016

**1 Sind die folgenden Aussagen richtig, falsch oder kommen sie im Text gar nicht vor? Kreuze an.**

richtig falsch kommt im Text  
nicht vor

- Die mittelalterliche Vorstellung darüber, wieso Menschen Alpträume haben, wird von heutigen Traumexperten widerlegt.
- Stefan Klein ist Traumdeuter von Beruf.
- Schlechte Träume ängstigen uns oft mehr als jeder Horrorfilm, weil sie eine Mischung aus eigener Erfahrung und Fantasie sind.
- 80% all unserer Träume sind unangenehm.
- Wenn sich während eines Traums unsere Augäpfel schnell bewegen, schlägt auch unser Herz schneller.

<b>JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FEHLENDE ODER FALSCH E LÖSUNG.</b>		<b>5</b>
--	--	----------

**2 Beantworte die folgenden Fragen.**

- a) Für welche zwei Aspekte sind die Hirnregionen zuständig, die im Schlaf ruhen?  
**Vernunft und Logik (je ½ Punkt)**
- b) Welche zwei Muskeln (oder Organe) ruhen in keiner Schlafphase? Wieso ruhen sie nicht?  
**Herz, Atemmuskulatur, (Lunge, Magen, Darm, Niere, Harnblase, Leber) (je ½ P.)**  
**Sie sind lebenswichtig. (1 P.)**
- c) In welcher Schlafphase geht es in unserem Kopfkino besonders lebhaft zu?  
**In der REM-Phase / in der Rapid Eye Movement – Phase**  
**(In der Phase, in der sich die Augen (Augäpfel) schnell bewegen) (1P.)**
- d) Welche Vorstellung über Träume hatten die Menschen in der Antike?  
**Die Götter vermitteln den Menschen über Träume ihre Botschaften (1P.)**
- e) Aufgrund welcher Feststellung kommt Stefan Klein zum Schluss, dass wir gut ein Drittel unseres Lebens im Traum verbringen?  
**Schlafen heisst fast immer träumen. (1 P.)**
- f) „Genau das passiert im Schlaf.“ (Z. 43) – Was ist mit dieser Aussage gemeint?  
**Das Hirn wird wie eine unordentliche Küche aufgeräumt. /**  
**Das Hirn verarbeitet die Erlebnisse des Tages. (1P.)**
- g) Aufgrund welcher Erkenntnis kommen Fachleute zum Schluss, dass wir im Schlaf lernen?  
**Viele Menschen / Wir spielen im Traum schwierige Aufgaben durch. (1P.)**

(sinngemäss)

<b>JE ½ - 1 PUNKT ABZUG FÜR NICHT SINNGEMÄSSE ODER UNVOLLSTÄNDIGE ANTWORT.</b>		<b>8</b>
--	--	----------

**3 Schreibe passende Erklärungen in ganzen Sätzen.**

- a) Erkläre, wieso wir für schlechte Träume die Bezeichnung „Alpträume“ haben.  
**Im Mittelalter nannte man Elfen Alben. Man glaubte, fiese Elfen seien für schlechte Träume verantwortlich. (1 P.)**
  
- b) Erkläre, wieso uns schlechte Träume eher in Erinnerung bleiben als schöne Träume.  
**Aus schönen Träumen erwachen wir nicht; wir schlafen einfach weiter und vergessen sie. / Aus schlechten Träumen erwachen wir oft und das Gefühl, das wir dabei haben, bleibt uns in Erinnerung. (1 P.)**

(sinngemäss)

JE ½ - 1 PUNKT ABZUG FÜR NICHT SINNGEMASSE ODER UNVOLLSTÄNDIGE ANTWORT.		2
---	--	---

**4 Ersetze die folgenden Ausdrücke durch ein bedeutungsgleiches Wort. Der Sinn, den die Wörter im Text haben, muss erhalten bleiben.**

- Experte (Zeile 14)                      **Fachmann, Fachperson, Sachverständiger, Kenner, Profi, Spezialist**
  
- Nickerchen (Z. 17)                    **Schläfchen, leichter Schlaf, kurzer Schlaf**
  
- Prozent (Z. 22)                         **Hundertstel, hundertster Teil**
  
- Phase (Z. 35)                            **Zeitdauer, Periode, Zeit, Dauer, Abschnitt**
  
- passieren (Z. 43)                      **sich ereignen, geschehen**
  
- (sinngemäss)

JE 1 PUNKT PRO KORREKTE LÖSUNG. ½ PUNKT ABZUG PRO RECHTSCHREIBFEHLER.		5
--	--	---

**5 Wortschatz 1: Notiere vier Adjektive, die zur Wortfamilie “Traum“ gehören.**

- a) traumhaft                              b) verträumt                              c) träumerisch
  
- d) traumlos                                e) träumend                                f) geträumt

JE ½ PUNKT PRO KORREKTE LÖSUNG.		2
---------------------------------	--	---

**6 Wortschatz 2**

Sind die folgenden Definitionen richtig oder falsch? Kreuze an.

schlurfen (Z. 5)

- |   |                          |                          |                                   |                           |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------------------|---------------------------|
|   | richtig                  | falsch                   |                                   |                           |
| X | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | geräuschvoll und schleppend gehen |                           |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>          | auf einem Bein hüpfen     |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>          | auf Zehenspitzen gehen    |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>          | auf allen vieren kriechen |

zum Sprung ansetzen (Z. 7)

- |   |                          |                          |  |  |
|---|--------------------------|--------------------------|--|--|
|   | richtig                  | falsch                   |  |  |
| X | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sich darauf vorbereiten, gleich abzuspringen         |  |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>                             | Anlauf holen und mit einer Drehung möglichst weit springen |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>                             | sich setzen, um sich auf den Absprung zu konzentrieren     |
| X | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | im Begriff sein, jemanden mit einem Satz anzugreifen |  |

sturmfreie Bude haben (Z. 18)

- |   |                          |                          |  |  |
|---|--------------------------|--------------------------|--|--|
|   | richtig                  | falsch                   |  |  |
| X | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Möglichkeit haben, ungehindert Besuch zu empfangen |  |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>                               | wie ein Wirbelwind zu Hause herumtanzen                |
| X | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | als einziger Bewohner eines Hauses daheim sein         |  |
|   | <input type="checkbox"/> | X                        | <input type="checkbox"/>                               | ein Haus besitzen, das starken Windstößen trotzen kann |

JE ½ PUNKT ABZUG PRO FALSCHER ANTWORT.		4
--	--	---

**7 Lies die folgenden Sätze und notiere alle Verben mit Verbzusatz in den Kasten. Notiere sie im Infinitiv.**

Drrrring, der Wecker klingelt. Du kletterst aus dem Bett, schlurfst ins Bad und **knipst** Licht **an**. Doch was ist das? Auf dem Klodeckel hockt – ein Monster! Gross, grau, gruselig, mit langen, spitzen Zähnen. Es knurrt, **setzt** zum Sprung **an** – da **schlägst** du die Augen **auf**. So ein Glück, alles nur geträumt!

Die Logik **mixt** aus allem, was wir irgendwann einmal gesehen oder erlebt haben, neue Bilder und Geschichten **zusammen**. Die Hirnteile, die zuständig sind für Gefühle, arbeiten dabei auf Hochtouren.

<b>Verben mit Verbzusatz</b>
anknipsen
ansetzen
aufschlagen
zusammenmixen

JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FEHLENDE ODER FALSCHER LÖSUNG. JE 1 PUNKT ABZUG BEI GETRENNTSCHREIBUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.		4
---	--	---

**8 Bestimme die Zeitform der Verben in den folgenden Sätzen (keine Abkürzungen). Notiere, ob die Sätze im „Aktiv“ (A) oder „Passiv“ (P) stehen.**

	<u>Zeitform</u>	<u>A / P</u>
a) Über Träume wird schon seit Langem nachgedacht.	Präsens	P
b) Als ich aus einem schönen Traum geweckt wurde,	Präteritum	P
c) in dem mir ein alter Freund begegnet war,	Plusquamperfekt	A
d) ist mir die Bedeutung unserer Freundschaft klar geworden.	Perfekt	A
e) Mein Oberstübchen wird mal wieder aufgeräumt werden.	Futur 1	P
f) Das Kind wird einen grässlichen Traum gehabt haben.	Futur 2	A
g) Das verängstigte Kind wird dies verarbeiten müssen.	Futur 1	A

JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FALSCHES, UNVOLLSTÄNDIGE ODER FEHLENDE LÖSUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.		7
---	--	---

**9 Setze die folgenden Sätze in die gewünschte Zeitform.**

- a) Nachts erleben wir viel Schönes.  
Perfekt: **Nachts haben wir viel Schönes erlebt.**
- b) Die Küche wird aufgeräumt.  
Futur 1: **Die Küche wird aufgeräumt werden.**
- c) Die Menschen glaubten diesen Spuk.  
Futur 2: **Die Menschen werden diesen Spuk geglaubt haben.**
- d) Dieses Ereignis wird mich im Traum verfolgen.  
Präteritum: **Dieses Ereignis verfolgte mich im Traum.**
- e) Du wirst diesen Traum nicht vergessen.  
Plusquamperfekt: **Du hattest diesen Traum nicht vergessen.**

JE 1 PUNKT PRO KORREKT GESCHRIEBENE VERBFORM. JE ½ PUNKT ABZUG PRO RECHTSCHREIBFEHLER.		5
---	--	---

**10 Suche im folgenden Text alle vier Infinitive und notiere sie im Kasten.**

„Wir müssen **träumen**, weil unser Gehirn so kompliziert ist. Nach einem ereignisreichen Tag gleicht es einer unordentlichen Küche, die wir **aufräumen** müssen.“ Genau das passiert im Schlaf. Die Hirnzellen verarbeiten die Erlebnisse des Tages. Und dabei lernen wir sogar. „Träume können mit einem Computerspiel verglichen **werden**, in dem wir für unser waches Leben trainieren.“ Auch deshalb empfehlen uns Fachleute, vor einer Prüfung gut zu **schlafen**: Labortests beweisen, dass viele Menschen schwierige Aufgaben im Traum durchspielen – und hinterher bessere Testergebnisse haben.

Infinitive

**träumen / aufräumen / werden / schlafen**

JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FALSCHES ODER FEHLENDE LÖSUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.		<b>4</b>
---	--	----------

**11 Bestimme die Wortarten der im Text markierten Wörter. Verwende die vollständigen, möglichst genauen Fachbegriffe.**

Während (1) die Logik also ein Nickerchen macht, hat die Fantasie in unserem Oberstübchen sturmfreie Bude: Sie mixt aus (2) allem (3), was wir irgendwann einmal gesehen oder erlebt haben (4), neue Bilder und Geschichten zusammen, die wie Filme vor unserem inneren Auge ablaufen. Die Hirnteile, die für Gefühle zuständig sind (5), arbeiten dabei auf Hochtouren. Deshalb ängstigen uns schlechte Träume oft mehr als jeder Horrorfilm – und bleiben uns hartnäckig im Kopf. Wir müssen (6) träumen, weil unser (7) Gehirn so kompliziert ist.

- |                                  |                           |
|----------------------------------|---------------------------|
| 1 während <b>Konjunktion</b>     | 2 aus <b>Präposition</b>  |
| 3 allem <b>Indefinitpronomen</b> | 4 haben <b>Hilfsverb</b>  |
| 5 sind <b>(Voll-) Verb</b>       | 6 müssen <b>Modalverb</b> |
| 7 unser <b>Possessivpronomen</b> |                           |

JE 1 PUNKT PRO KORREKTE LÖSUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.		<b>7</b>
---	--	----------

**12 Trenne in den folgenden zwei Sätzen die Satzglieder mit Senkrechtstrichen.**

In manchen Schlafphasen / arbeiten / nur lebenswichtige Muskeln wie Herz und Atemmuskulatur / weiter.

Nach einem langen, ereignisreichen Tag / gleicht / unser Hirn / einer unordentlichen Küche.

JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FEHLENDE ODER FALSCHES ABTRENNUNG.		<b>3</b>
---	--	----------

**13 Bestimme im folgenden Text die markierten Satzglieder. Verwende die entsprechenden Fachbegriffe.**

„Wir müssen träumen, weil unser Gehirn so kompliziert ist. Nach einem ereignisreichen Tag gleicht es einer unordentlichen Küche (1), die (2) aufgeräumt werden muss.“ Genau das (3) passiert im Schlaf. Das Gehirn verarbeitet die Erlebnisse des Tages (4). Und dabei lernen wir sogar. „Träume sind wie ein Computerspiel, in dem wir für unser waches Leben (5) trainieren.“

- 1 · Dativobjekt / Nominalgruppe im Dativ
- 2 · Subjekt / Nominalgruppe im Nominativ
- 3 · Subjekt / Nominalgruppe im Nominativ
- 4 · Akkusativobjekt / Nominalgruppe im Akkusativ
- 5 · Präpositionalgefüge / Präpositionales Objekt / Präpositionalobjekt / Präpositionalgruppe

JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FEHLENDE ODER FALSCH E LÖSUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.		5
---	--	---

**14 Suche im folgenden Text alle vier Akkusativobjekte (Nominalgruppen im Akkusativ) und schreibe sie auf je eine Linie unterhalb des Textes.**

Damit wir die Luftsprünge, die wir im Traum vollführen, nicht in Wirklichkeit machen, liegt unser Körper schlapp und schlaff im Bett. In manchen Schlafphasen sind sogar fast alle Muskeln gelähmt – nur lebenswichtige wie Herz und Atemmuskulatur arbeiten weiter. Fleissig in Bewegung sind aber auch die Augäpfel: Diese gleiten unter den Lidern hin und her und verfolgen das Traumgeschehen. „Schlafen heisst fast immer träumen“, erklärt Stefan Klein. „Wir verbringen also ein gutes Drittel unseres Lebens im Traum.“

- die Luftsprünge
- die
- das Traumgeschehen
- ein gutes Drittel unseres Lebens

JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FALSCH E ODER FEHLENDE LÖSUNG. ½ PUNKT ABZUG, WENN BEIM LETZTEN OBJEKT DAS GENITIV-ATTRIBUT FEHLT. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.		4
--	--	---

**15 Formuliere die folgenden mehrteiligen (zusammengesetzten) Sätze ohne Sinnveränderung so um, dass daraus ein einteiliger (einfacher) Satz entsteht.**

Bsp.: Nachdem das Kind gefrühstückt hatte, fühlte es sich wieder besser.  
 Nach dem Frühstück fühlte sich das Kind wieder besser.

- a) Als das Kind erwachte, sah es ein übles Monster vor sich.

**Beim Erwachen sah das Kind ein übles Monster vor sich. / Erwachend sah das Kind ein übles Monster vor sich.**

- b) Obschon es schlecht geträumt hatte, konnte das Kind wieder einschlafen.

**Trotz eines schlechten Traum(e)s / Trotz einem schlechten Traum / Trotz des schlechten Traum(e)s / Trotz dem schlechten Traum / Trotz schlechter Träume / Trotz schlechten Träumen / Trotz (des) schlechten Träumens / Trotz schlechtem Träumen konnte das Kind wieder einschlafen.**

<b>JE 2 PUNKTE PRO KORREKTE LÖSUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER UND FÜR ÜBERFLÜSSIGE KOMMAS.</b>		<b>4</b>
--	--	----------

**16 Setze die Ausdrücke in den Klammern in den richtigen Fall.**

- a) Infolge (ein schrecklicher Traum) eines schrecklichen Traum(e)s konnte das Kind nicht mehr einschlafen.
- b) Der ältere Herr wurde gegen (sein eigener Wille) seinen eigenen Willen in die Klinik gebracht.
- c) Ausser (ein gut geschulter Pfleger) einem gut geschulten Pfleger verstand sich niemand mit ihm.

<b>JE 1 PUNKT ABZUG FÜR FEHLENDE ODER FALSCH E LÖSUNG. JE ½ PUNKT ABZUG FÜR RECHTSCHREIBFEHLER.</b>		<b>3</b>
---	--	----------

**17 Direkte Rede / Satzzeichen**

**Notiere die folgenden Sätze korrekt auf die unten stehenden Zeilen.**

- a) Gegen Alpträume meint Stefan Klein hilft eine einfache Übung
- b) Max schrie nachts Mama wachte auf sprang aus dem Bett und rannte zur Mutter
- a) „Gegen Alpträume“, meint Stefan Klein, „hilft eine einfache Übung.“
- b) Max schrie nachts: „Mama!“, wachte auf, sprang aus dem Bett und rannte zur Mutter.

<b>JE ½ PUNKT ABZUG PRO RECHTSCHREIBFEHLER UND PRO FALSCHES ODER FEHLENDES SATZZEICHEN. FOLGEFEHLER ZÄHLEN NICHT!</b>		<b>3</b>
---	--	----------

**ERREICHTE PUNKTZAHL / MAXIMALE PUNKTZAHL**

	<b>75</b>
--	-----------